

### III. Allgemeine.

**Ofen, den 21. März.** Die Türken ziehen sich an den Gränzen schon in großen Corps zusammen, besonders in Bosnien, Bessarabien, auch in der Wallachen, und ihre Bestungen versehen sie mit Truppen und Nothwendigkeiten aller Art. Das Coburgsche Corps, das seit dem 7. dies. von der Moldau aus gegen die Wallachen in Bewegung ist, soll mit den Türken schon ein Gefecht gehabt haben; indeßen erwartet man darüber noch Bestätigung. Gewiß ist, daß zwischen unsern Freyparthisten, die Vorposten machen und bereits campiren, und den Türken zuweilen kleine Scharmügel vorkommen. — Die Regimenter an den Gränzen sind schon alle gemustert, und verschiedene sind schon in Bewegung. Da sich die Feinde in Bosnien sehr verstärkt haben, so scheint auch die Hauptabsicht des Feldmarschalls Laudon gegen selbige gerichtet zu seyn. Das Hauptquartier der Croatischen Armee soll nach Sisseck bey Petrinia, und das Hauptquartier des Feldmarschalls von Haddick nach Schabaz kommen. Der Kaiser wird zuerst zur Croatischen Armee abgehen, wenigstens ist ein Theil von der Feldequipage Sr. Majestät von hier nach Sisseck abgegangen.

**Von der Donau, den 26. März.** In Ungarn haben die Werbungen außerordentlichen Zulauf, weil es dort bey Menschengebedenken nicht so theuer als jetzt, und sehr viele kein anderes Mittel mehr haben, ihr Leben zu fristen, als die Muskete zu ergreifen. Alle Ungarischen Regimenter sind daher, unerachtet der Errichtung der vierten Bataillons, meistens übercomplet, und geben viel Leute an die Reiteren ab.

Der jüngst aus Constantinopel angekommene Courier ist gestern mit der Antwort des hiesigen Hofes auf die letzterwähnten Aeußerungen des Reis Effendi wieder zurückgeschickt worden, und wie man vernimmt, hat man sich zu Wien nicht einmal die Mühe genommen, seine Anforderungen aus einander zu setzen, sondern hat sich begnügt, im Grunde zu sagen, daß, nachdem die Pforte ohnedem erklärt habe, sich zu gar keiner Abtretung verstehen zu wollen, es überflüssig sey, die Unterhandlungen weiter zu verfolgen, und daher die sich schon seit einer geraumen Zeit in Constantinopel befindlichen Commissären des hiesigen Hofes, deren längerer Aufenthalt unnütz sey, ohne weiteres zurückzukommen hätten. Die Spanische Vermittelung ruht daher; die Unterhandlungen sind für ganz abgebrochen zu halten: und wahrscheinlich ist nun auch obgedachter Courier der letzte, dem erlaubt worden, den geraden Weg über Belgrad zu nehmen.

**Paris, den 20. März.** Der franke Dauphin wird von allen denen, die ihn umgeben, aufrichtig bedauert. Dieser junge Prinz zeigte stets eine Zuneigung für seinen Kammerdiener de Boursset; vor einigen Tagen forderte er ihm eine Scheere ab, Boursset schlug sie ihm anfänglich ab, gab aber endlich den zärtlichen Bitten des Prinzen nach, welcher die Scheere dazu brauchte, daß er sich eine Locke von seinen Haaren abschnitt, sie sorgfältig in ein Papier wickelte, und sie dem Kammerdiener mit den Worten gab: „Nehmen Sie, lieber Boursset, das einzige Geschenk, so ich Ihnen machen kann, da ich nichts zu meiner Disposition habe; wenn ich aber todt seyn werde,

de,